

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
17.06.2015	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Sachstandsbericht Flüchtlingswesen

Sachdarstellung

1. Aktuelle Flüchtlingszahlen aus Oberhausen

Zum 01.06.2015 sind im Stadtgebiet 1.201 Flüchtlinge im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu versorgen.

Sammelunterkünfte (Stand 21. Kalenderwoche):

Weierstr.....	330	(davon Haus A: 119 Personen; Haus B: 23 Personen)
Bahnstr.....	329	
Gabelstr.....	75	
Helmholzstr.....	21	
Tackenbergrundschole.....	52	(Notstandort)
Summe.....	807	

Privater Wohnraum: .. .394 (einschließlich Monteurwohnungen und Obdachlosenwohnungen)

(Hinweis: kleine Abweichungen zur Gesamtsumme ergeben sich durch unterschiedliche Stichtage der AKD- und der Belegungsstatistik)

Bereichsleiter Bereich 3-2	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Herr Bohnes Datum 03.06.2015	Frau Münich Datum 03.06.2015	Datum	Datum
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	
		Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

27 Aufgrund der Belegungssituation in den Sammelunterkünften ist nach wie vor neben dem Rückgriff
28 auf den Notstandort Tackenberggrundschule auch die Nutzung von Obdachlosenwohnungen an der
29 Wewelstr. (14 Personen) und die Unterbringung in Monteurwohnungen (23 Personen) erforderlich.

30

31 **2. Prognose 2015**

32

33 Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat am 18.02.2015 die bundesweite
34 Entwicklung über die voraussichtlichen Zugänge von Asylbegehrenden mit 250.000 Erst- und 50.000
35 Folgeantragstellern prognostiziert.

36

37 Auf dieser Grundlage hat die Verwaltung die sich aus dem Verteilungsschlüssel ergebenden
38 Auswirkungen für die Stadt Oberhausen ermittelt, wonach von 750 Zuweisungen auszugehen war,
39 was nach Abzug von Rückkehrern und Vermittlungen in privaten Wohnraum für die
40 Gemeinschaftsunterkünfte einen zusätzlichen Bedarf von 450 Plätzen zur Folge hatte.

41

42 Am 07.05.2015 hat das BAMF seine Erwartungshaltung aufgrund folgender Gesichtspunkte
43 angepasst:

44

- 45 1. Unerwarteter zusätzlicher Migrationsdruck aus den Westbalkanstaaten
- 46 2. Verstärkte Nutzung der Mittelmeerrouen
- 47 3. Weiterhin hohe Anreizfaktoren (Sozialleistungen, Fachkräftemangel, Rückführungspraxis)
- 48 in Deutschland

49

50 Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse geht das BAMF nunmehr von einem Zugang von
51 **geschätzten 400.000 Erst- und 50.000 Folgeantragstellern für das Jahr 2015** aus.

52

53 Für Oberhausen hat die neue Einschätzung des BAMF weitere 350 Zuweisungen zur Folge. Im
54 Ergebnis ist daher mit **insgesamt ca. 1.100 Zuweisungen für Oberhausen im Jahr 2015** zu
55 rechnen. Aus dem bisherigen Bedarf von 450 zusätzlichen Plätzen in Gemeinschaftsunterkünften
56 wird in der Addition ein Bedarf von 800 Plätzen.

57

58 **Fazit:**

59

60 Es ist nicht auszuschließen, dass das BAMF die Prognose für 2015 nochmals korrigiert. In
61 Fachkreisen werden Szenarien von 550.000 bis 600.000 Asylanträgen diskutiert und für möglich
62 erachtet.

63

64 In Oberhausen hat zunächst die aktuelle Prognose des BAMF für die Planungen Gültigkeit, allerdings
65 ohne den Blick auf weitere Entwicklungen zu vernachlässigen.

66

67 Insofern ist es dringend geboten, dass über die Entwicklung der ausgewählten Standorte hinaus
68 weitere Überlegungen getroffen werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2016
69 mit ähnlichen Entwicklungen hinsichtlich der Zuweisungen zu rechnen ist. Die Fachverwaltung rechnet
70 danach für 2016 mit mindestens 1.100 weiteren Flüchtlingen. Die Entwicklung neuer Standorte und
71 die Forcierung der Unterbringung in privatem Wohnraum haben höchste Priorität.

72

73

74

75

76

77

78

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130

3. Standortentwicklung:

Nach den **bisherigen** Planungen soll der Bedarf in den Gemeinschaftsunterkünften durch die Entwicklung neuer Standorte an der Duisburger Straße, der Ruhrorter Straße, der Kapellenstraße, der Sperberstraße sowie der Erweiterung der Gabelstraße gedeckt werden.

Am 24., 25. und 26. März 2015 hat die Verwaltung hierzu Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt.

Die Diskussionen und Wortbeiträge innerhalb der Informationsveranstaltungen waren thematisch unterschiedlich gewichtet. Die sachgerechte Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge stand insbesondere bei der Informationsveranstaltung zur Gabelstr. im Vordergrund. Andernorts gewannen Fragen zur Bodenbeschaffenheit, Errichtungskosten, Tauglichkeit des ausgewählten Standortes und Sicherheit für das Umfeld besondere Aufmerksamkeit. Diese Anregungen und die Kritik der Bürgerinnen und Bürger fließen in den weiteren Planungsprozess ein.

Im Planungsprozess ist die Grundlagenermittlung erfolgt. Ein vereinfachtes Baurecht lässt die Bebauung an allen Standorten grundsätzlich zu. Baugrunduntersuchungen wurden für die Kapellenstraße und die Ruhrorter Straße beauftragt. Die Kostenschätzung ist im Wesentlichen von der Baugrunduntersuchung abhängig. Nach Vorlage und Prüfung der Gutachten erfolgt die Erstellung der Baugenehmigungsunterlagen und deren Einreichung bei der Bauordnung. Ab Beauftragung des Unternehmers erfolgt die Fertigstellung innerhalb von ca. 3 Monaten.

Weiter fortgeschritten ist die Planung für die Gabelstr. Das 3. Gebäude zur Erweiterung des Standortes mit 50 Plätzen wird voraussichtlich Mitte Juli 2015 fertig gestellt.

Sobald die Planungen für die neuen Standorte dezidiert vorliegen, werden die Bürgerinnen und Bürger in geeigneter Weise über den Sachstand informiert.

Aufgrund der erhöhten Bedarfslage (Prognose BAMF) und den Erwartungen für 2016 befinden sich die ausgewählten Standorte und weitere Unterbringungsmöglichkeiten in einer Prüfung, mit der sich der Verwaltungsvorstand intensiv befasst. Gegebenenfalls sind Anpassungen an die bisherigen Planungen bereits im Jahr 2015 erforderlich. Hierzu erfolgt nach der Sommerpause weitere Information.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

131 **4. Unterbringung in privatem Wohnraum**

132
133 Es ist in Oberhausen gemeinschaftliches Ziel, möglichst viele Flüchtlinge mit privatem Wohnraum zu
134 versorgen.

135
136 Damit die Vermittlung gesteigert werden kann, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- 137
- 138 1. Die Kirchen und Verbände wurden um Unterstützung gebeten, Wohnraum für Flüchtlinge
 - 139 zur Verfügung zu stellen (04.09.2014).
 - 140 2. Die großen Wohnungsbauträger der Stadt wurden mit Unterstützung des
 - 141 Oberbürgermeisters gebeten, Möglichkeiten der Wohnraumgestaltung zu
 - 142 prüfen(18.02.2015).
 - 143 3. Die Stadt tritt im Bedarfsfall anstelle der Flüchtlinge als Mieter auf, um bei Vermietern eine
 - 144 höhere Bereitschaft zu erwirken, Wohnraum zur Verfügung zu stellen.
 - 145 4. Die OGM unterstützt bei der aktiven Wohnraumakquise durch gezielte Auswertung von
 - 146 Wohnungsinseraten, Ansprache potentieller Vermieter und Schaltung eines
 - 147 Wohnungsgesuchs in der örtlichen Presse (seit März 2015).
 - 148 5. Die Verwaltung prüft den Ankauf von privaten Objekten.

149
150 Zwischenbilanz:

151
152 159 Personen konnten seit dem 01.01.2015 in insgesamt 83 Wohnungen vermittelt werden. Weitere
153 23 Personen befinden sich in den Monteurwohnungen.

154
155 Die OGM, die die Verwaltung bei der aktiven Wohnungsakquise unterstützt, hat im Namen und im
156 Auftrag der Stadt Oberhausen seit Mitte März 34 Wohnungen angemietet, die bereits zum Teil belegt
157 werden konnten bzw. zur Belegung anstehen. 15 weitere Objekte befinden sich in der Phase der
158 „Anbahnung“ von Mietverhältnissen.

159
160 Die Ansprache potentieller Vermieter erfolgt oft ohne das erhoffte Ergebnis. So liegen inzwischen
161 über 90 Absagen vor, die mit folgenden Inhalten begründet wurden:

- 162
- 163 • Wollen keinen ständigen Mieterwechsel haben
 - 164 • Befürchten Überbelegung
 - 165 • Bedenken wegen Sprachproblemen
 - 166 • Rechnen mit Ärger im Haus wegen anderer Mieter
 - 167 • Wollen ihren anderen Mietern keine Flüchtlinge zumuten
 - 168 • Haben Bedenken, dass nicht ordentlich gewohnt wird

169
170 Daneben haben zahlreiche Vermieter nicht zurückgerufen oder konnten unter der angegebenen
171 Kontaktinformation nicht erreicht werden.

172
173 So sind in der Zeit vom 20.04.15 bis 20.05.15 insgesamt 172 Kontaktversuche unternommen worden,
174 wovon 13 Kontakte zu einer Zusage führten (7,6%). Darüber hinaus hat eine Anfrage an 16
175 ortsansässige Makler lediglich in einem Fall zu einem positiven Ergebnis geführt.

176
177
178
179
180
181

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

182 **5. Betreuung der Flüchtlinge**

183
184 Wie bereits in den vorhergehenden Sitzungen des Ausschusses dargestellt, hat das Team
185 Sozialarbeit mit 5,5 Fachkräften im April 2015 die Arbeit aufgenommen.

186
187 Die Aufgaben des Teams sind:

- 188
189 a) Betreuung der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften
190 b) Koordination und Vernetzung der Akteure am Standort
191 c) Begleitung der Flüchtlinge beim Übergang in privaten Wohnraum
192

193
194 Die Koordination der Aktivitäten der Kirchen, Vereine und Verbände wurden z. B. von den
195 Mitarbeitern übernommen. Die Übersichten in den Anlagen zeigen, welche Angebote an welchem
196 Standort vorgehalten werden.

197
198 Die Angebote werden kontinuierlich fortgeschrieben und werden unter [www.fluechtlingshilfe-](http://www.fluechtlingshilfe-oberhausen.de)
199 [oberhausen.de](http://www.fluechtlingshilfe-oberhausen.de) veröffentlicht.

200
201 **6. Finanzielle Rahmenbedingungen im Flüchtlingswesen**

202
203 Die Landesregierung hatte Mitte April 2015 über die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Essener
204 Flüchtlingsgipfel informiert. Hieraus haben sich Fragestellungen ergeben, die an die Verwaltung
205 gerichtet wurden und sich mit den jeweiligen Auswirkungen in Oberhausen befassen. Die Fragen und
206 deren Beantwortung sind zur Information des Ausschusses in der Anlage 2 dieser Vorlage beigefügt
207 und zusätzlich in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

208
209 Inzwischen hat sich zu Frage 7 (*Beratung und Unterstützung von Gewalt traumatisierter*
210 *Flüchtlingsfrauen*) ergeben, dass die Frauenberatungsstelle beim Ministerium für Gesundheit,
211 Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW einen Förderantrag gestellt hat.

212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0931-01	Termin 17.06.2015	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

**Übersicht „finanzielle Rahmenbedingungen“
Maßnahmen aus dem Essener Flüchtlingsgipfel**

Bezeichnung	Finanzmittel / Förderung für Oberhausen	Bemerkung
Landesanweisung 2015 nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz für NRW	2.017.616 EUR	Enthält die Aufstockung um 40 Mio. EURO aus dem Essener Flüchtlingsgipfel
Pauschale Sonderzahlung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 für NRW	353.049 EUR	
Entlastungsmittel des Bundes 2015 für NRW	595.212 EUR	„Flüchtlingsmilliarde“
Härtefallfond 3.000.000 EUR im Landeshaushalt		Inanspruchnahme bei Krankheitskosten von über 70.000 EUR im Einzelfall
Beratungsstelle für Flüchtlinge	1 Stelle	Antrag der Arbeiterwohlfahrt und des Caritasverbandes mit je einer halben Stelle bewilligt
Heranführung von Flüchtlingskindern und Familien an KiTa-Besuch durch niederschwellige Angebote, 6.000.000 EUR im Landeshaushalt		Antragsmodalitäten liegen vor. Informationen an freie Träger der Jugendhilfe ist über Bereich 3-1 erfolgt
300 zusätzliche Lehrerstellen für Schulbesuch der Flüchtlingskinder	7 Stellen in Oberhausen	2 Stellen an Grundschulen 2 Stellen an Realschulen 3 Stellen an Gymnasien
Unterstützung von Flüchtlingskindern und Kindern in vergleichbaren Lebenslagen im offenen Ganzttag	20.139 EUR	Unterstützung erfolgt durch Bezirksregierung Düsseldorf
10 zusätzliche Stellen für kommunale Integrationszentren (KI) zur Beratung von Kindern und Flüchtlingen		KI Oberhausen wurde bei Vergabe nicht berücksichtigt
Schulsozialarbeit aus BuT	1 Stelle	Erstberatungsgespräche für Kinder und Jugendliche sowie Begleitung in sozialen und behördlichen Angelegenheiten im KI
Förderprogramm „Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit“	18.000 EUR	Antrag über KI bewilligt. Das KI kooperiert hierbei mit Verbänden und Initiativen
Beratung und Unterstützung von Gewalt traumatisierter Kinder, 900.000 EUR im Landeshaushalt		Frauenberatungsstelle hat Förderantrag gestellt.

- 237
238 Anlage 1: Angebote an Standorten
239 Anlage 2. Finanzielle Rahmenbedingungen im Flüchtlingswesen